

HOCHSCHULLEHRGANG PRÄVENTION VON GEWALT UND GEWALTBEREITEM EXTREMISMUS IN DER BILDUNGS- UND JUGENDARBEIT - PRAXISLEHRGANG

Seminarort	Pädagogische Hochschule Burgenland Thomas-Alva-Edison-Straße 1 7000 Eisenstadt +43 (0) 2682 24817 karin.seidl-wessely@ph-burgenland.at	
Anmeldung	Anmeldungen bitte bis 30. Juni 2025 per E-Mail an Elisabeth Nagy (elisabeth.nagy@suedwind.at). Aufgrund der begrenzten Teilnehmendenzahl erfolgt die Vergabe der Fixplätze nach Anmeldeschluss.	
Zielgruppe	Pädagog:innen, Berater:innen, Multiplikator:innen der schulischen und außerschulischen Bildungs-, Jugend- und Sozialarbeit, Studierende von Pädagogikstudien und Interessierte	
Leitung	Melinda TAMÁS, MA Elisabeth NAGY, BEd Südwind – Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit	
Leitung am Seminarort	Karin SEIDL-WESSELY, MAS MSc Pädagogische Hochschule Burgenland	
Online-Infotermine via Zoom:	Donnerstag, 15. Mai 2025 16:00 Uhr 	Montag, 26. Mai 2025 16:00 Uhr 

Code Scannen und
ONLINE teilnehmen!

Ziel / Inhalt

Der Hochschullehrgang hat zum Ziel, Pädagog:innen sowie Multiplikator:innen aus der Bildungs-, Jugend- und Sozialarbeit mit fundierten fachlichen und praxisorientierten Kompetenzen zur Prävention von Gewalt und gewaltbereitem Extremismus auszustatten. Die Vielfalt der Teilnehmenden und der interdisziplinäre Austausch zwischen unterschiedlichen Berufsgruppen sind dabei ebenso zentrale Elemente wie die Expertise erfahrener Trainer:innen aus verschiedenen Bereichen der Gewalt- und Extremismusprävention.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Stärkung sozialer, persönlicher und emotionaler Kompetenzen, um gesellschaftlicher Polarisierung und der Radikalisierung junger Menschen präventiv entgegenzuwirken. Dabei werden gezielt Fähigkeiten wie kritisches Denken, Empathie, Toleranz, Konfliktlösung und Dialogfähigkeit gefördert. Ziel ist es, demokratische Werte, soziale Teilhabe und den gesellschaftlichen Zusammenhalt nachhaltig zu stärken sowie junge Menschen zu befähigen, extremistischen Tendenzen aktiv und reflektiert entgegenzutreten.

Die Inhalte des Lehrgangs basieren auf bewährten Ansätzen der Demokratie- und Partizipationspädagogik, der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg, der Konflikttransformation nach Johan Galtung sowie auf wissenschaftlich fundierten sozialarbeiterischen Perspektiven. Diese werden praxisnah vermittelt und ermöglichen eine direkte Anwendbarkeit im beruflichen Alltag.

Besonderes Augenmerk gilt dem Erwerb und der Erprobung konkreter Methoden, die unmittelbar in der Arbeit mit Jugendlichen einsetzbar sind – darunter Ansätze der Beziehungsarbeit, der Friedens- und Theaterpädagogik sowie der Gewaltfreien Kommunikation, sowie gruppenspezifische Methoden zur Förderung der sozialen Kompetenz. Diese tragen wesentlich zur Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung bei und fördern Empathie sowie die Fähigkeit zur konstruktiven Gruppeninteraktion – zentrale Elemente wirksamer Präventionsarbeit.

Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit relevanten Akteur:innen der österreichischen Gewalt- und Extremismuspräventionslandschaft zu vernetzen und unterschiedliche Praxisfelder kennenzulernen.

Zum Abschluss des Lehrgangs erarbeiten die Teilnehmenden – in Team- oder Kleingruppenarbeit – ein pädagogisches Präventionsprojekt, das zugleich als Abschlussleistung dient. Dieses wird präsentiert, auf Praxistauglichkeit reflektiert und in Bezug auf die eigene Berufspraxis verankert. Dabei wird auch der bewusste Umgang mit persönlichen Ressourcen thematisiert.

Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs, der Projektarbeit und der Präsentation erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat, ausgestellt von Südwind und der Pädagogischen Hochschule Burgenland.

Kosten

Der Lehrgang ist für alle Teilnehmenden kostenlos, da er im Rahmen des vom [Bundesministerium für Soziales, Gesundheit Pflege und Konsumentenschutz](#) geförderten [Südwind-Projektes „Be Brave against Hate“](#) durchgeführt wird. Übernachtungs- und Verpflegungskosten sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen.

Credits

6 ECTS-Anrechnungspunkte

Verpflegung

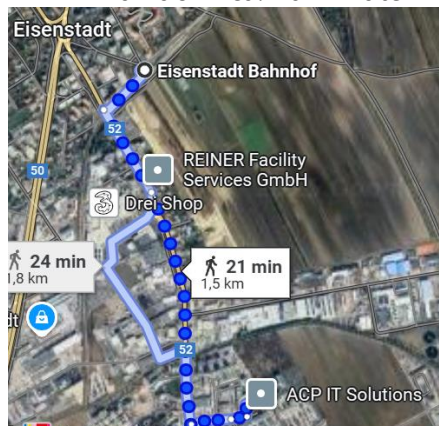
Regionale und saisonale Speisen (vegan, vegetarisch, mit Fleisch) werden von der Mensa am Hochschulcampus bereitgestellt. In fußläufiger Nähe befinden sich auch verschiedene Supermärkte. Die Verpflegungskosten sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen.

Anreise

Sie erreichen uns klimafreundlich:

vom Bahnhof Eisenstadt:

- zu Fuß in ca. 20 Minuten



- oder mit dem Stadtbus „Vitus“ bis zur Haltestelle „Technologiezentrum TZE“ (5 min). Die Busse fahren im 30 Minuten Takt. Nähere Informationen finden Sie hier: https://stadtbuseisenstadt.at/wp-content/uploads/2025/01/Fahrplan_Vitus_2022_web.pdf

vom Busbahnhof Eisenstadt „Domplatz“:

- mit dem Stadtbus „Vitus“ von „Domplatz“ bis zur Haltestelle „Technologiezentrum TZE“ (ca.13 min). Die Busse fahren im 30 Minuten Takt. Nähere Informationen finden Sie hier: https://stadtbuseisenstadt.at/wp-content/uploads/2025/01/Fahrplan_Vitus_2022_web.pdf

Weitere Informationen zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln unter: www.oebb.at und <https://stadtbuseisenstadt.at/>

Oder nutzen Sie die Möglichkeit einer gemeinsamen Anreise (www.hey-way.com).

Unterkunft

Es besteht die Möglichkeit, in der näheren Umgebung in folgenden Unterkünften zu nächtigen. Es wird um selbstständige Zimmerreservierung gebeten.

Hotelname	Tel.-Nr.
ÖJAB-Haus Eisenstadt (7000 Eisenstadt, Campus 2 – in unmittelbarer Nähe) Preise pro Nacht, ohne Frühstück für: - Einzelzimmer/Nacht: ca. 40,50€ - Doppelzimmer/Nacht: ca. 81€	+43 2682 72190598 E-Mail: eisenstadt@oejab.at https://www.oejab.at/studierende-jugend/studierendenwohnheime/eisenstadt
Hotel Ohr**** (7000 Eisenstadt, Ruster Straße 51) Preise pro Nacht inkl. Frühstück für: - Einzelzimmer/Nacht ab 85€ - Doppelzimmer/Nacht ab 149€	+43 2682 62460 E-Mail: info@hotelohr.at https://www.hotel-ohr.at/
Altes Backhaus – Apartments (7000 Eisenstadt, Hauptstraße 33B) Preise pro Nacht pro Apartment ohne Frühstück - Apartment für 2 Personen ab 131€ (Frühstück: ab 6,20€/Person)	+43 2682 63356 E-Mail: info@altesbackhaus.at https://www.altesbackhaus.at/

Termine

Modul 1: Grundlagen und Ursachen von gewaltbereitem Extremismus (MO-MI, 27.-29.10.2025)

LV 1) Ursachen und Hintergründe von Gewaltbereitschaft und gewaltbareitem Extremismus und Formen der Gewalt // MO, 27.10.2025

LV 2.1.) Rechtsextremismus und religiös-motivierter Extremismus // DI, 28.10.2025

LV 2.2.) Online Radikalisierung und Beziehungsarbeit // MI, 29.10.2025

Modul 2: Methoden zur Prävention von gewaltbareitem Extremismus (DO-SA, 22.-24.01.2026)

LV 3) Demokratietarbeit und Gewaltfreie Kommunikation // FR, 23.01.2026

LV 4.1.) Theaterpädagogik // SA, 24.01.2026

LV 4.2.) Friedenspädagogik // DO, 22.01.2026

Modul 3: Integration von Präventionsarbeit in den beruflichen Alltag (DO-SA, 5.-7.03.2026)

LV 5) Fallbeispiele und Gruppenübungen // DO-FR, 5.-6.03. 2026

LV 6) Projektkonzepte zur Prävention von Gewalt und gewaltbareitem Extremismus // SA, 7.3.2026

Modulübersicht

Modul 1: Grundlagen und Ursachen von gewaltbareitem Extremismus

LV 1) Grundlagen und Ursachen von gewaltbareitem Extremismus

Fanatisierungsprozesse nehmen häufig ihren Ausgang in emotionalen Krisenerfahrungen wie Kränkung, Beschämung, Ohnmachtsgefühlen, Ängsten und Orientierungslosigkeit. Diese Emotionen treten insbesondere in der vulnerablen Entwicklungsphase der Adoleszenz verstärkt auf und können durch biografische oder gesellschaftliche Krisen katalysiert werden. Ausgrenzungserfahrungen und Rassismus wirken dabei als zusätzliche Belastungsfaktoren, die Gefühle der Entfremdung und Marginalisierung verstärken können. In solchen Phasen bieten extremistische Ideologien scheinbar einfache Lösungen an, die durch autoritäre Strukturen Sicherheit, Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit vermitteln.

Im Einführungsseminar werden zentrale Begrifflichkeiten im Kontext von Gewalt und Extremismus erläutert, die psychologischen und gesellschaftlichen Hintergründe solcher Entwicklungen beleuchtet sowie Dynamiken von Radikalisierung und Fanatisierung analysiert. Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis für Risikofaktoren zu schaffen und erste präventive Handlungsansätze kennenzulernen.

Termin

MO, 27.10.2025

Referent:innen:

Melinda Tamás, MA
Elisabeth Nagy, BEd

LV 2.1.) Rechtsextremismus und religiös-motivierter Extremismus

Das Seminar bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Dynamiken und Stadien von Fanatisierungsprozessen sowie der psychologischen und ideologischen Attraktivität extremistischer Bewegungen. Im Fokus stehen dabei Fragen wie: Welche Narrative legitimieren Demokratiefeindlichkeit und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit? Welche individuellen, sozialen und gesellschaftlichen Faktoren fördern Radikalisierung? Und welche empirisch gestützten Erkenntnisse bietet die Praxis der Prävention und Deradikalisierung?

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf religiös motiviertem Extremismus sowie auf politischem Extremismus. Anhand aktueller Fallbeispiele werden Gemeinsamkeiten, Unterschiede und zugrunde liegende Versprechen von Sinn, Zugehörigkeit und Handlungsfähigkeit aufgezeigt. Ziel ist ein differenziertes Verständnis extremistischer Ideologien und die Stärkung konkreter Handlungskompetenzen im Umgang mit Radikalisierungsprozessen.

Termin:

DI, 28.10.2025

Referent:

Andreas Peham

(<https://www.doew.at/>)

LV 2.2.) Online Radikalisierung und Beziehungsarbeit

Das Seminar widmet sich der zunehmenden Bedeutung von Online-Radikalisierung und zeigt praxisorientierte Wege der Prävention auf. Thematisiert werden zentrale Mechanismen digitaler Radikalisierungsprozesse sowie die Rolle sozialer Medien und Plattformen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Bedeutung von Beziehungsarbeit als wirksames Gegenmittel zu Gewalt und Extremismus: Wie können Fachkräfte durch stabile, vertrauensvolle Beziehungen Schutzfaktoren stärken und Kinder und Jugendliche in ihrer Resilienz unterstützen? Und wie kann Beziehungsarbeit auch in schwierigen Situationen gelingen? Ergänzt wird das Seminar durch Fallbeispiele, Raum zur Selbstreflexion sowie interaktive Methoden, die zur direkten Anwendung im Berufsalltag anregen.

Termin:

MI, 29.10.2025

Referent:

Džemal Šibljaković, B.Ed. MA.

**Modul 2:
Methoden zur
Prävention von
gewaltbereitem
Extremismus**

LV 3) Demokratiearbeit und Gewaltfreie Kommunikation

Das Seminar vermittelt praxisnahe Methoden auf individueller, sozialer und gesellschaftlicher Ebene, die zur Gewalt- und Extremismusprävention beitragen. Im Vordergrund stehen die Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstwirksamkeitsempfindens, sozial-emotionales Lernen, Gewaltfreie Kommunikation und Reflexionsmethoden zu Vorurteilen und gesellschaftlicher Kategorisierung. Um strukturelle Veränderungsperspektiven gemeinsam zu erarbeiten, werden Instrumente der Konflikttransformation und der Demokratiearbeit eingesetzt.

Termin/Ort:

FR, 23.01.2026

Referentin:

Mag.^a Gabriele Grunt

(<https://www.echt.info/de/>)

LV 4.1.) Theaterpädagogik

Das Seminar vermittelt die pädagogischen Grundlagen und Ziele der Theaterpädagogik und beleuchtet deren Potenzial in der Gewalt- und Extremismusprävention. Im Mittelpunkt stehen praxisorientierte Übungen zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen wie Kooperation, Selbstvertrauen, Resilienz und Identitätsstärkung. Die Teilnehmenden erproben theaterpädagogische Methoden, reflektieren den Umgang mit Frust und Scheitern und setzen sich mit einer positiven Fehlerkultur auseinander. Durch Perspektivwechsel und Rollenarbeit werden neue Sichtweisen eröffnet – mit direktem Bezug zur Praxis in der Bildungs- und Jugendarbeit.

Termin:

SA, 24.01.2026

Referenten:

Mag. Stephan Kreuzer

Paul Heimel

(<https://www.theaterfueralle.at/>)

LV 4.2.) Friedenspädagogik

Das Seminar bietet einen praxisnahen Einblick in die Friedenspädagogik und ihren Beitrag zur Gewalt- und Extremismusprävention. Themen sind u.a. negativer/positiver Frieden (nach Galtung), das Konzept der Gütekraft (Goss-Mayr/Arnold) sowie das Potential, das die Arbeit mit Held:innen und Vorbildern in der Friedenspädagogik bietet. Im methodischen Teil steht der "Wald der Friedenskosmopolit:innen" im Fokus. Die Inhalte werden durch einen Mix aus theoretischem Input, Selbstreflexion und praktischen Übungen vermittelt.

Termin:

DO, 22.01.2026

Referentin:

**Modul 3:
Integration von
Präventionsarbeit
in den
beruflichen Alltag**

LV 5) Fallbeispiele und Gruppenübungen

Zum Abschluss des Seminars erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, das erlernte Wissen in praktischen Übungen zu vertiefen und zu festigen. Anhand von Fallbeispielen – entweder aus der Praxis der Teilnehmenden oder anhand von Beispielen des Referenten – werden konkrete Situationen bearbeitet, in denen Beziehungsarbeit gestärkt und Handlungsspielräume erweitert werden können. Im Fokus stehen auch die Förderung von Selbstfürsorge und Resilienz, um in herausfordernden Kontexten handlungsfähig zu bleiben. Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigenen Erfahrungen und entwickeln individuelle Strategien zur Anwendung in der Praxis.

Termin:

5.-6.03.2026

Referent:innen:

Džemal Šibljaković, B.Ed. MA.

Melinda Tamás, MA

Elisabeth Nagy, BEd

LV 6) Pädagogische Projektkonzepte zur Prävention von Gewalt und gewaltbereitem Extremismus

Im Rahmen des Hochschullehrgangs entwickeln die Teilnehmenden im Selbststudium – in Team- oder Kleingruppenarbeit – eigenständige pädagogische Präventionskonzepte. Diese dienen zugleich als Abschlussarbeit für den Lehrgang. Bei Bedarf kann die fachliche Begleitung durch eine:n Lehrgangsreferent:in in Anspruch genommen werden. Die erarbeiteten Konzepte werden abschließend im Plenum präsentiert.

Termin:

7.03.2026

Referentinnen:

Melinda Tamás, MA

Elisabeth Nagy, BEd